Es war Ende November und schon bald erster Advent. Zu dieser Zeit gab es sogut wie keine internationalen Tennisturniere, bis auf eines in Zagreb, bei dem Spieler, aufgrund dessen, dass es das einzige Turnier zu dieser Zeit ist, von der ganzen Welt teilnahmen. Auch mein Trainer riet mir und meine Trainingspartner dieses Turnier zu spielen. Am Samstagmorgen machten sich mein Trainingspartner und dessen Vater und ich uns auf den vierstündigen Weg nach Zagreb, um dort reichlich viele Punkte für die Rangliste abzustauben. Als wir dann endlich angekommen waren und alle Vorbereitungen für das

Turnier gemacht hatten, gingen wir dann schlafen. Früh musste ich am nächsten Tag aufstehen, weil mein Match schon um 8:30 angesetzt war. Mein Start ins Match war katastrophal. Nach kürzester zeit lag ich schon mit 4:0 zurück und kämpfte schwer mit mir selbst. Doch irgendwie gelang mir es im zweiten Satz, die Partie noch zu kippen und den Spieß umzudrehen. Ich wurde immer stärker und stärker. Der zweite Satz war schnell vorbei und schon lag ich auch schon im dritten knapp in Führung. Plötzlich hörte ich drei Plätze neben mir einen Schrei, der in der ganzen Halle hörbar war. Ohne lange zu zögern

drehte ich mich in Richtung des Schreies. Dieser war von meinem Trainingspartner Sascha, der gerade mit gesenktem Kopf zum Netz marschierte. Zugleich kam mir der Gedanke in den Kopf, dass er jetzt nach der Niederlage nach Hause fahren wird. Ich schaffte es irgendwie mein Match so gut es noch ging mit dieser Vermutung im Hinterkopf fertig zu spielen und glücklicherweise als Sieger vom Platz zu gehen. Nach meinem Arbeitssieg stellte sich meine Vermutung als richtig heraus. Er teilte mir per Whatsapp mit, dass er bereits auf dem Heimweg ist und dass er mir alles Gute für den weiteren Tunierverlauf

wünscht. Nun war ich alleine in Zagreb auf der Tennisanlage, wusste nicht wie ich ins Hotel komme, geschweige denn nach Hause komme und wünschte mir ich hätte auch verloren.

OPEN END

www.minibooks.ch

Der Wunsch einer Niederlage

geschrieben von

Gabriel Huber